

Musik voller Emotionen

Junge Philharmonie OWL begeistert mit homogenem Spiel

Detmold (nr). Jedes Jahr aufs Neue schafft es die Junge Philharmonie OWL, die Werke großer Komponisten nicht nur zu spielen, sondern sie so mitreißend zu interpretieren, dass das Publikum in einen wahren Strudel der Emotionen gerät. Und dies bewiesen die jungen Künstler mit Leichtigkeit bei ihrem Abschlusskonzert im Detmolder Konzerthaus.

Wenn man berücksichtigt, dass die jungen Musiker nur einmal im Jahr und in immer wieder neuer Zusammensetzung aufeinander treffen und in nur sieben Tagen zu einem homogenen Orchester verschmelzen müssen, ist das Ergebnis dieser Anstrengungen umso beeindruckender.

Unter der Leitung des sehr präsenten und aufmerksamen Siegfried Westphal hat sich das junge Orchester einmal mehr komplexe Musikliteratur erarbeitet und in ihrer Gestalt ganz hervorragend und mit viel Feingefühl intoniert. Dabei waren natürlich die beiden Solisten des Abends das Tüpfelchen auf dem i.

Pauline Schulte-Beckhausen, die lange Jahre Violine gespielt, und erst letztes Jahr direkt vor ihrer Aufnahmeprüfung am PreCollegium Cologne die Viola für sich entdeckt hatte, spielte die Romanze F-Dur für Viola und Orchester von Max Bruch. Technisch versiert und mit viel Ausdruck vermochte die erst 15 Jahre junge Bratschistin ihrem Instrument eine große Klangfülle zu entlocken. Sanft führte sie die Melodie immer wieder zum Orchester wie ein leises, beinahe sehnsüchtiges Gespräch zwischen den Instrumentengruppen. Die vielfache Preisträgerin großer, internationaler Wettbewerbe, wie dem Gerswin Wettbewerb in New York oder dem Mendelssohn Wettbewerb in Kronberg, forderte auch in den temperamentvolleren Phasen den vollen Klangkörper ihrer Viola. Das Publikum ließ sich begeistert von



Spielte das Konzert für Viola und Orchester hingebungsvoll schön: Pauline Schulte-Beckhausen unter der musikalischen Leitung von Siegfried Westphal.

ihrem wunderschönen Spiel verzaubern.

Für die schwer erkrankte Cellistin Jana Telgenbüscher war kurzfristig Mladen Miloradovic eingesprungen, der seinen Masterabschluss 2013 an der Hochschule für Musik in Detmold abgeschlossen hat. Auch er ist vielfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe und gewann unter anderem den Grand Prix beim internationalen Wettbewerb in Madrid.

Was er an Klangfülle, an Wärme, Sänfte, Stärke und Wildheit seinem Cello entlockte, war reine Hingabe an die Musik. Das Cellokonzert h-Moll von Antonín Dvorák gab ihm alle Möglichkeiten der Präsenz und er verstand es perfekt, die Dialoge zwischen Cello und Orchester behutsam umzusetzen. Ganz wundervoll war dies auch zwischen Cello und erster Geige. Voller Zärtlichkeit beschreiben sie die Romanze wie eine leichte und behutsame Berührung. Nicht enden wollender Beifall und stehende Ovationen waren Anerkennung für diese großartige Leistung.

Im zweiten Teil des Konzertes konnte das Orchester aus dem vorsichtig, behutsamen Begleiten heraustreten und beweisen, dass es die Sinfonie Nr. 1 c-Moll von Johannes Brahms nicht nur vom Blatt spielen, sondern sie mit Leben füllen kann. Die einzelnen Instrumentengruppen stachen immer wieder heraus – genauso wie die Soli. Eine Instrumentengruppe hervorzuheben, würde den jungen Musikern nicht gerecht werden. Es war vielmehr das Zusammenspiel als homogene Gruppe, die in kürzester Zeit gelernt hat, aufeinander zu hören. Als am Ende des Konzertes der „Ungarische Tanz“ Nr. 5 von Brahms als Zugabe gespielt wur-

de, war das Publikum längst vom Können und vom Talent der jungen Musiker überzeugt.



Bekam für seine Leistung frenetischen Beifall: Der Cellist Mladen Miloradovic.

MAGG
...markens

Detmold-Lage-Lemgo-Steinhagen-Blomberg-Leopoldhöhe/Aceme
Bitte Öffnungszeiten der jew. Filialen beachten

Alles zum S

College-Block Aufgab
80 Blatt
Inlert & kartiert
nur **-79**

Kleingkeiten für die Sc

Pustefix Pipe Bar
Bubble Finger

le **1.99**

Super Posten...

Duschtücher
100% Baumwolle
70x140cm
7.99

Handtücher
100% Baumwolle
50x90cm
3.99

HEINZ
180g
Tomaten Ketchup